

Ein neuer Dorylidengast des Mimicry-Typus.

Von Dr. Hans Brauns in Port Elizabeth (Capcolonie).

(Mit einer Abbildung).

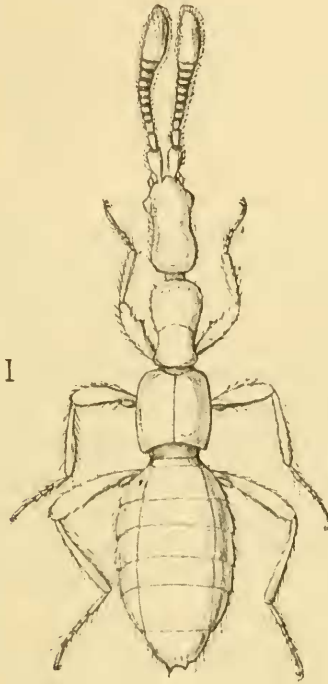
Dorylostethus n. gen. Aleocharinorum.

Habitus corporis *Dorylo* ♀ affinis. Oculi prominentes, flavi (absque pigmento), antennae 11-articulatae, clavatae, scapus et articulus ultimus elongati, incrassati; articuli intermedii (2-10) latitudine sensim crescentes. Caput et thorax valde elongata. Caput post oculos constrictum. Palpi maxillares 4-articulati, articulo penultimo incrassato, ultimo attenuato, subuliformi. Thorax capite paullulo latior, elongatus, retrorsum elongato-subcordiformis, angulis posticis prominentibus, rotundatis, pone medium sutura transversali bipartitus. Antennae ante oculos insertae. Elytra thorace paullo breviora sed latiora, sutura connata. Scutellum nullum. Alae nullae. Abdomen convexum, latum, ovatum. Abdominis segmenta libera 6. Pedes graciles. Tarsi antici 4-, medii et postici 5-articulati, horum art. 1^o elongato.

Dorylostethus Wasmanni n. sp.

Totus, oculis inclusis, testaceus, subnitidus, pilis flavis longioribus hirsutus, antennae pedesque densius longiusque hirsuta. Caput elongato-cylindricum, post oculos constrictum, impunctatum. Antennae validae, subfractae, longitudine capiti thoracique unitis aequales. Articulus 1^{us} scapiformis, incrassatus, capite dimidio brevior, 4 sequentibus unitis longitudine aequalis, ad basin extus excavatus; art. 2^{us} primo paullo angustior et dimidio brevior; 3^{us} secundo paullo brevior sed

vix latior. Art. 4—10 longitudine aequales, transversi, latitudine sensim increscentes; 11^{us} elongatus, incrassatus, scapo crassior et paullo longior, paullo curvatus, apice subconico, 6 praecedentibus unitis longitudine aequalis. Thorax angustus, capite paullo latior et brevior, immarginatus, elongato-cordiformis, impunctatus, angulis posticis rotundatis, pone medium sutura antorsum convexa transversali bipartitus. Scutellum deest. Elytra



Dorylostethus Wasmanni n. sp.

lateribus subrotundatis, angulis anticis et posticis subrotundatis, thorace distincte latiora, impunctata, vix convexa, sutura connata, margine postico emarginato. Metathoracis pars posterior desuper visibilis. Abdominis segmenta 6. Primum dorsale antea subito valde angustatum, breviter pediculatum. Segmenta dorsalia sequentia lateribus late sed distincte marginatis, impunctata; 6^{um} retrorsum angustatum, apice trisinuato, ultimum ventrale subconicum, rotundatum. Coxae anticae maximae, conicae, longe prominentes; mediae et posticae conicae, minus prominentes;

coxae omnes subcontiguae. Tarsi longi, antici 4-, ceteri 5-articulati, in posterioribus art. primo valde elongato. Femora antica subtus in medio dente valido acuto instructa. Tibiae omnes basi attenuatae. Unguiculi longi, tenues, simplices. Corpus pellucidum. — Long.: 3 mm.

Dieser sonderbare *Dorylus*-Gast (von *Dorylus helvolus* L.) wurde von mir im Januar 1898 mit dieser Ameise in deren Gängen unter einem Steine erbeutet. Ich glaube, dass das einzige bisher gefangene Exemplar ein ♂ ist, indem ich den grossen Zahn der Vorderschenkel für einen sexuellen Charakter halte. Das Thier hat im Habitus und durch sein Gebahren im Leben eine ungemeine Aehnlichkeit mit sehr kleinen Arbeiterexemplaren des *Dorylus helvolus* und bietet ein so schönes Beispiel hochgradiger Mimicry, wie es nach Wasmann nur bei *Mimociton pulex* und *Ecitomorpha simulans* bekannt ist. Die *Dorylus* haben eine eigenthümliche Art des Laufes, der sie von sehenden Ameisen leicht unterscheiden lässt. Genau ebenso bewegt sich der Gast. Eiligst suchte er das Dunkel des feinen Ganges zu erreichen, als ich den Stein lüftete. Obwohl schon ein wenig geübt im Sammeln von Myrmecophilen, hielt ich das geschwind laufende Thierchen selbst im ersten Augenblicke für ein abnorm kleines Arbeiterexemplar des *Dorylus* und fing es deshalb. Obwohl der Käfer grosse, stark gewölbte Netzaugen zeigt, so führen dieselben doch kein Pigment und sind so hell wie das übrige durscheinende Thierchen. Bei stärkerer Vergrösserung unter dem Mikroskop ist eine deutliche, ziemlich feine Facettirung zu erkennen. Ich neige der Ansicht zu, dass die Lichtempfindung und das Unterscheidungsvermögen dieser Augen wegen ihrer Pigmentlosigkeit schon stark reducirt sein wird. Der Käfer wird wohl nur, die Ameisen auf ihren Beutezügen begleitend, sehr selten, und durch Steine etc. gedeckt, zur Oberfläche der Erde kommen, für gewöhnlich aber seinen Aufenthalt in den unterirdischen Nestern der *Dorylus* haben.

Die hochgradige Mimicry tritt besonders in Folgendem hervor:

1. in der Entwicklung der Fühler, namentlich des letzten Fühlergliedes analog derselben bei *Dorylus*.
2. in der Längenentwicklung des Kopfes und des Thorax, sowie der bisher einzig dastehenden Zweitheilung des letzteren durch die Naht.

Wie ich mich bei starker Vergrösserung überzeugte, entspricht die auch auf der Unterseite des Thorax ausgeprägte Quertfurche einer noch flexiblen Gelenksverbindung, deren Excursionsfähigkeit allerdings eine höchst beschränkte ist.

3. In der Gestalt und der Art der Einfügung des Abdomens, dessen ameisenähnlicher Hinterleibstiel durch den Metathorax gebildet wird.

4. In der Aehnlichkeit der Beine und in der Färbung*) wie der Behaarung.

Die Käferart in Bezug auf Mundtheile genauer zu untersuchen, erlaubte vorläufig das einzige Exemplar nicht.

Ich benenne die Art zu Ehren des bekannten Myrmecophilenkenners E. W a s m a n n S. J.

*) Die blassgelbbraune Färbung dürfte wohl nicht als echte Mimiery zu deuten sein, da *Dorylus hebetus* völlig blind ist und zudem unterirdisch lebt, so dass eine Aehnlichkeit der Färbung zwischen Gast und Wirth keinerlei Nutzen zum Zwecke des Schutzes gewähren kann. Die Färbung des Gastes erklärt sich hier wahrscheinlich direct aus der unterirdischen Lebensweise des Wirthes, dessen kleinere ♀ ebenfalls hellgelbbraun, die grösseren dunkler rothgelb sind, also eine ausgesprochene „Hypogäenfärbung“ besitzen. Die sehr interessante echte Mimiery von *Dorylostethus* scheint mir ausschliesslich auf die Täuschung des Fühlertastsinnes der Wirthes berechnet.

Die systematische Stellung von *Dorylostethus*, dessen Abbildung ich der obigen Beschreibung von Brauns' nach der vorliegenden Type beifüge (gezeichnet mit Zeiss a₂, Oc. 4 und Cam. luc. Abbe), dürfte unter den *Myrmedonia*-Verwandten, in der Nähe von *Apteranillus*, zu suchen sein, mit welchem *Dorylostethus* in der Tarsenbildung, im Habitus etc. eine unverkennbare Aehnlichkeit zeigt.

E. Wasmann.